

Ehrenamtliche Tätigkeit für mehr als 15 Jahre in leitender Funktion

Marianne Grässer erhält die Landesehrennadel für langjähriges Engagement

Dienst und Lebensfreude sind keine Gegensätze, betonte Pfarrer Rainer Warneck bei der Feierstunde, die die Gemeinde Malsch zusammen mit der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde zu Ehren von Marianne Grässer organisiert hatte. Für jahrelanges, ehrenamtliches Engagement wurde ihr die Landesehrennadel verliehen.

Pfarrer Rainer Warneck war in seiner Begrüßung zur Feierstunde in der Kirche St. Cyriak der Erste, der gratulierte und kurz umriss, was ehrenamtliche Arbeit bedeuten kann. Er möchte vor allem „Danke sagen, für einen solchen Dienstweg“, betonte er. Marianne Grässer habe sich lange Jahre im katholischen Pfarrgemeinderat, im katholischen Bildungswerk und im ökumenischen Hospiz-Dienst eingebracht, wo sie

Seelsorgeeinheit Malsch, sei Marianne Grässer bereits im Jahr 2013 mit dem Ehrenpreis der Gemeinde Malsch ausgezeichnet worden. Der ökumenische Hospiz-Dienst wurde auf Anregung von Marianne Grässer

und Hilfen. Im Jahr 2002 wurde der Hospiz-Dienst gegründet, seither arbeite Marianne Grässer jährlich mehr als 500 Stunden ehrenamtlich mit. Inzwischen sei das Angebot im Bewusstsein der Menschen angekommen, die

seinen viele mit dabei gewesen, daher bedanke sie sich bei allen für die gute Zusammenarbeit. „Danke für die große Auszeichnung und die wertschätzenden Worte“, sagte sie und bedankte sich auch bei ihrer Familie, ohne deren Unterstützung und Rückenfreiheit dies nicht möglich gewesen wäre.



Bürgermeister Markus Bechler überreichte Marianne Grässer die Landesehrennadel im Rahmen einer Feierstunde in St. Cyriak. Fotos: Beatrix Ottmüller

sers gegründet. Die Freiwilligen begleiten Angehörige, Sterbende und Trauernde. Der Dienst ist eine ergänzende Hilfe für bestehende Angebote und wird durch Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert. Bis zum Jahr 2021 war Marianne Grässer 1. Vorsitzende des Hospiz-Dienstes, im Sommer gab sie den Vorsitz weiter, ist nun aber weiterhin als 2. Vorsitzende dabei und leitet weiterhin die monatlichen Treffen und die Ausbildung der Aktiven. Teil der Trauerarbeit ist auch das Café Lichtblick, für das Marianne Grässer die Beiträge vorbereitet. An Ostern und Weihnachten werden Trauer-Spaziergänge organisiert und Trauernde besucht. Auch bei zahlreichen Angeboten bringt sich die Ausgezeichnete ein. Dazu gehören große Benefiz- und Infoveranstaltungen zu Themen wie Patientenverfügungen

vielen positiven Rückmeldungen der begleiteten Menschen zeigten, dass es ist ein wichtiger Beitrag für die Menschen in der Gemeinde sei. Insgesamt engagiere sich Marianne Grässer seit über 30 Jahren ehrenamtlich, was ein unverzichtbarer Beitrag für Bevölkerung sei, resümierte Bürgermeister Markus Bechler und überreichte eine Urkunde des Landes, die Landesehrennadel sowie einen Blumenstrauß der Gemeinde Malsch.

„Über die Verleihung der Landesehrennadel bin ich sehr überrascht und erfreut“, betonte Marianne Grässer. „Das zeigt mir, dass ich einiges meiner Lebenszeit für die ehrenamtliche Arbeit aufgebracht habe. Es war mir selten Last und meistens Freude mich zu engagieren. Doch alleine konnte ich das nicht leisten“, so die Jubilarin, es

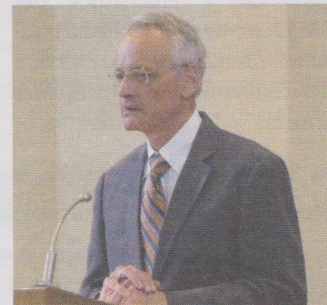
Gleichzeitig mit der Feier zur Verleihung der Landesehrennadel, konnten auch die neuen Räume des ökumenischen Hospiz-Dienstes in der Hauptstraße 81 eingeweiht werden, was Marianne Grässer besonders freute. Gemeinsam leisteten der evangelische Pfarrer Claudius Zeller und der katholische Pfarrer Rainer Warneck daher eine ökumenische Segensfeier, in der sich die Fürbitten um Schwerkranken und Sterbende drehten und um Menschen, die sich ihrer annehmen und



Marianne Grässer dankte allen Mitarbeitern.

auch immer Leitungsfunktionen übernommen habe. Zuhören und mitfühlen, Einzelne in ihrer Trauer begleiten oder Gastfreundschaft stiften, seien nur einige Talente, die die Jubilarin mitbringen würde, so der Geistliche.

Bürgermeister Markus Bechler freute sich darüber, dass er Marianne Grässer die Landesehrennadel übergeben durfte. Die Voraussetzung für die Verleihung der Auszeichnung sind mindestens 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in leitender Funktion. Diese habe die Jubilarin mehr als erfüllt, betonte er und gab einen kurzen Abriss der vielen Tätigkeiten zum Wohle der Allgemeinheit. Als ehemalige Leiterin des Bildungswerks der katholischen



Christoph Storz hat den 1. Vorsitz des Hospiz-Dienstes übernommen.

den Angehörigen Halt geben. „Die neuen Räume sollen eine Anlaufstelle werden für die, die Beistand suchen“, betonte Claudius Zeller. Christoph Storz, 1. Vorsitzender des ökumenischen Hospiz-Dienstes und Nachfolger von Marianne Grässer, dankte der Jubilarin auch im Namen der ehrenamtlichen Mitarbeiter für ihr Engagement und lud die Gäste der Feier zum Besuch der neuen Räume des Hospiz-Dienstes ein. Die Verleihungsfeier in St. Cyriak wurde musikalisch begleitet von Sonja Kraut an der Orgel und Klara Storz mit Gesang und an der Geige. Im Anschluss segneten Pfarrer Rainer Warneck und Pfarrer Zeller die neuen Räume des Hospiz-Dienstes. Danach gab es ein Treffen im Rathaus mit Selbstgebackenem. (bo)



Die neuen Räume des ökumenischen Hospiz-Dienstes wurden von Pfarrer Claudius Zeller (Mitte) und Pfarrer Rainer Warneck gesegnet.